

Die Oberseite des Wurmes ist dunkel- bis schiefergrau, die Unterseite mehr oder minder scharf abgesetzt weiß. Am kontrahierten Körper treten ringelartige Absätze hervor. Charakteristisch sind die schlangenhaft anmutenden Suchbewegungen des emporgehobenen, spitzzulaufenden und hin- und herpendelnden Vorderendes der Planarie. Nahrung sind zur Hauptsache Collembolen. Apterygoten Insektenlarven, Kleininsekten und kleine Isopoden, die mit dem tastenden Vorder- teil ergriffen, mit Schleim festgeklebt und auf der Bauchseite zum Pharynx befördert werden. Das Kriechen des Wurms erfolgt auf einem Schleimband.

Als neue Fundorte außerhalb des Gebietes sind nach Mitteilung von S. H. JAECKEL sen. das obere Wisenttal oberhalb Pottenstein (Bachufer, IX. 53) in der Fränkischen Schweiz und Wald bei Försterei Hirschhorn (Buchenstubben VIII. 54) im Fichtelgebirge zu erwähnen.

Literaturverzeichnis

ARNDT, W.: Die Landplanarienfunde in Deutschland mit einer Übersicht über die zur Zeit aus Europa bekannten Terricolen. Zoogeographica, 2. 1933/35 – ders.: Die bisher in der Mark Brandenburg und in Schlesien gefundenen Landplanarien. Märk-Tierwelt, 1, 1934/36. – BOETTGER, C. R.: Landplanarien auf der Insel Sylt (Nordfriesische Inseln) Zool. Anz. 152, 1954 – GRAFF, L. v.: Monographie der Turbellarien. II. Tricladida terricola (Landplanarien). Leipzig, 1899 – GISLÉN, TH.: Zur Verbreitung und Ökologie von *Rhynchodemus terrestris* O. F. MÜLL. mit Bemerkungen über Bitemporalität. Arch. f. Hydrobiol., 40, 1944. – HEINZEL, L.: Zur Kenntnis der Rhynchodemiden. Zool. Jhb. Syst. Ökol. Geogr. 56, 1929 – HYMAN, L. H. Some Land Planarians of the United States and Europe, with remarks on nomenclature. American Museum Novitates, Nr. 1667, 1954. – JAECKEL, S. sen. et KUNZE, L. Märkische Landplanarien (Neunachweis von *Rhynchodemus terrestris* O. F. MÜLLER). Zool. Anz. 147, 1951 – KENNEL, J. v.: Die in Deutschland gefundenen Landplanarien *Rhynchodemus terrestris* O. F. MÜLLER und *Geodesmus bilineatus* METSCHNIKOFF. Arb. Zool.-Zootom. Inst. Würzburg, 5, 1882. – KÜNNE, CL.: Über das Vorkommen von Land-Tricladen (Turbellaria) im nordwestl. Harz. Zool. Anz. 153, 1954 – THIENEMANN, A.: Hydrobiologische Untersuchungen an Quellen. VI. *Polycelis cornuta* (JOHNSTON) in Norddeutschland. Zool. Jhb. Syst. 46, 1922.

Neue Fundorte von Landschnecken Schleswig-Holsteins III

Von Siegfried G. A. Jaeckel, jun., Heikendorf bei Kiel

Helicacea. Fam. Fruticicolidae (Eulotidae), Unterfam. Eulotininae

Eulota fruticum MÜLL. – grasiger Hang an der Chaussee südlich Apenrade (OHM lg.); Bachschlucht im Klusriesholz und Quellgebiete bei Wassersleben nahe Flensburg; Flensburg (rote und gelbe Variante); Glücksborg; Wiesen bei Langballig; Treenetal bei Tarp; Quellsumpf im »Tiergarten« bei Schleswig; an der Großen Breite der Schlei östlich der Osterbeck-Mdg.; Waldrand Haby-Wittensee (OHM lg.); Hamdorf am »Karpfenteich« (OHM lg.); Hang am Lager Louisenberg, Eckernförder Bucht (OHM lg.); Hang gegenüber Seegarten Eckernförde, sehr reichlich (OHM lg.); Erlen-Eschengebüsch am Goossee bei Altenhof (OHM lg.); Gebüsch an der Kronsbek oberhalb Aschau (OHM lg.); Gebüsch am N-Ufer des alten Eiderkanals bei Knoop-Rathmannsdorf; Wiesen am Hansdorfer See, besonders am N-Ufer; Gartengebüsch am Gut Bossee; Wiesen und Gebüsch am Schulensee südlich Kiel (hier auch v. *fasciata*); Moorwiesen und Grabenufer nördlich der Heikendorfer Au; Hochstaudenried, Reth und Wiesen am verlandenden Heikendorfer

Mühlenteich; Erlenbruch des Heikendorfer Moors; Waldlichtung im Hagener Schüttbrehm; Waldlichtung Umgebung Probsteierhagen (W. RENKEN lg.); Wiesen im Kossau-Tal; Gartengebüsch am Kellersee bei Fissau; Ufergebüsch und Sumpfwiesen am SO-Ufer des Kellersees; Quelle Schönborn und Gebüsch bei der Alten Kalkhütte; Wiesen und Gebüsch am Rand des Buchenwaldes, O-Ufer Kellersee; Quellgebiete am O-Ufer des Kellersees und bei Sielbeck; *Stachys-silvatica*-Bestände im Laubwald am S-Ufer des Suhrersees; Hochstaudenried am Griebeler See; Hochstaudenried am Zarnekauer See (hier auch *fasciata*); Dahme (DAHL lg.); verlandendes Moor am Rand der Scharbeutzer Heide (hier auch *fasciata*); Dummerdorfer Ufer an der Untertrave; Ratzeburg (hier auch *fasciata*); Hellbachtal, Umgebung Mölln, in gelber Variante (OHM lg.); Wiesen des Merbachtals; Böschung am Nordostseekanal bei Grünenthal (hier auch *fasciata*); Poppenbüttel an der Alster (hier auch *fasciata*).

Fam. Helicidae. Unterfam. Helicellinae

Candidula caperata MONT. – Straße am Strand Louisenberg-TVA Nord (Eckernförder Bucht) (OHM lg.); südwestlich Kleinbahnböschung Eckernförde–Karlshöhe, (OHM lg.); Hang am Windebyer Noor bei Karlshöhe; SW-Hang der Bahnböschung Sandkrug–Altenhof (OHM lg.); Grasböschungen bei Schilksee, Friedrichsort, Holtenau; am N-Ufer des Nordostseekanals von Holtenau über Friedrichshof, Knoop, Projensdorf, Levensau, Weiche Schwartenbeck bis Fähre Landwehr, z. T. auch im Hinterland; N-Ufer des Nordostseekanals bei Sehestedt; Melsdorf; ehemalige Kiesgrube am Sehberg bei Fegefeuer-Schönwohld; OSO-Hang der Kiesgrube am Sehberg, im Moos, im Rasen mit Moos, im hohen *Festuca-ovina*-Rasen, im niedrigen *Festuca-ovina*-Rasen, zwischen Flechten; Knick an der Kiesgrube am Sehberg; Grasrain am Luzernefeld und auf dem Luzernefeld bei der Kiesgrube am Sehberg; Kiesgrube bei Schönkamp nahe Schönwohld (Westensee-Gebiet); westlich Westensee-Gebiet, (Dr. Th. v. BÜLOW lg.); S-Hang des Bahndammes (Schleife parallel zum Nordostseekanal) bei Rendsburg (Hochbrücke) (OHM lg.); N-Ufer des Nordostseekanals bei Fähre Fischerhütte (km 36,8) bis mindestens km 37,8 (OHM lg.); N-Ufer des Nordostseekanals bei Grünenthal und Bahndamm bis halb nach Albersdorf (OHM lg.); Grasplätze Arsenalgelände Jägersberg (Kieler Förde) sehr selten; Bahnböschung bei Elmschenhagen–Kiel; Kiel-Gaarden, Holzplatz am Straßenbahndepot, (OHM lg.); an den Lebrader Fischteichen; sonnige Hänge am Mühlenberg am Parnaß und Parnaß bei Plön; Plön, Weg zur Prinzeninsel; Grasplätze und Böschungen Umgegend Plön; Bahndamm bei Ascheberg nahe Großer Plöner See (OHM lg.); Grasplätze am Dieksee und Kellersee.

Candidula unifasciata POIR. – Kiel-Wellingdorf, Netztrocknungsplatz und Ruderal, z. T. mit Bombentrümmern am Fischereihafen; Kiel-Wellingdorf, Fabrikgelände (OHM lg.).

Cermuella (variabilis) DRAP. – Kiel-Wellingdorf, Netztrocknungsplatz und Ruderal, z. T. mit Bombentrümmern am Fischereihafen; Kiel-Wellingdorf, Fabrikgelände (OHM lg.).

Helicella itala L. (*ericetorum* MÜLL.) – Bahnböschung südwestlich Sandkrug–Altenhof (meist ungebändert, zahlreich, Lg. 15 mm) (OHM lg.); Grasplätze mit *Elymus* und *Sarothamnus*: Arsenalgelände Jägersberg (Kieler Förde); Kiel-Elmschenhagen, Böschungen (Lg. bis 14 mm); sonniger Hang am Mühlenberg beim Parnaß bei Plön; Grasplätze bei Plön; Bahndamm bei Ascheberg nahe Großer Plöner See (meist ungebändert, wenig größer als bei Altenhof, Lg. bis 16 mm, zahlreich) (OHM lg.); Grashang am Vierersee (OHM lg.).

Helicella candicans L. PF. (*obvia* HARTM.) – Grasplätze mit Esparsette nahe. Weiche Schülp (nördliches Nordostseekanalufer); nördliches Nordostseekanalufer von Hörsten bis Stadtrand Rendsburg, sehr häufig (OHM lg.); Böschungen vor dem Martinsheim, Drehbrücke und Hochbrücke Rendsburg an der Schleife des Bahndammes parallel zum Kanal (JAECKEL und OHM lg.); Straßenböschung in Rendsburg; am Bahndamm ostwärts Rendsburg (Saatsee) überwiegend unbändert (OHM lg.); am südlichen Nordostseekanalufer: auf den Baggerböden bei Schachtholm; Westerrönfeld (OHM lg.); Ladeplatz bei der Fähre Breiholz (N-Ufer des Nordostseekanals) 1 Exemplar (OHM lg.).

Unterfam. Hygromiinae

Monacha (Monachoides) incarnata MÜLL. – Laubwälder bei Apenrade, Gravenstein, auf Alsen, am N-Ufer der Flensburger Förde; Kupfermühle; Bachschlucht im Klusriesholz bei Flensburg-Wassersleben; Quellgebiete und Bachschluchten an der Flensburger Förde bei Wassersleben-Ostseebad; Laubwälder quelliger Orte, Quellgebiete am S-Ufer der Flensburger Förde (Twedter Holz, Mürwik, Glücksburg, Bockholmwiek, bei der Langballigau-Mündung; Buchenwald Tarpholz; Laubwald zwischen Winnert und Schwabstedt; Laubwald zwischen Süderhöft und dem Glockenberg; Lehmsieker Holz, besonders am Bach unweit Holbüllhuus; Wald bei Hamdorf (OHM lg.); »Tiergarten« bei Schleswig, besonders im Quellsumpf; Laubwälder an der Großen Breite der Schlei bei Luisenlund; Hühholz bei Kappeln; Steilküste Boknis-Eck (OHM lg.); Gebüsch des Steilhangs am Windebyer Noor bei Karlshöhe und bei Windeby (OHM lg.); Laubwald bei Windeby (OHM lg.); Laubwälder zwischen dem Aschberg, Baumgarten und Ascheffel; Erlenwald am O-Ufer des Wittensees; Haby; Steilküste bei Altenhof, bei Surendorf, Dänisch-Nienhof; Laubwälder bei Altenhof, an den Mövenbergen, im Schnellmarker Holz, an der Kronsbek, bei Nöer, Dänisch-Nienhof, Stohl, Bülker Holz; Felmer Moor; Laubwälder und Wiesegebüsch bei Knoop, Projensdorf, Friedrichshof; Gehölz am Nordostseekanal bei Sehestedt; Knick bei Ottendorf; Laubwälder, quellige Orte, Ufergebüsch, Knicks im Ahrensee-Westensee-Schierenensee-Gebiet und bei Deutsch-Nienhof; Bruchser Holz; parkartiger Laubwald in Rendsburg; Laubwälder und Knicks um Bothkamp, Blumenthal, Heeschenberg, Rönner Gehege, Raisdorfer Vogelsang; Laubwälder »Gründe bei Laboe«; Quellgebiete »Gründe bei Laboe« F. O. zerstört!; Grauerlenwald an den Hängen beim früheren Fort Korügen, F. O. zerstört!; Gebüsch der Kliffhänge bei Korügen-Möltenort; Moorwiesen und Erlenbruchwald des Heikendorfer Moors; Kitzeberger Wald bei Havas, sowie Quell- und Moorstellen mit *Petasites*; Buchenwälder Dinghorst, Schrevenborner und Hagener Schützbrehm; lichtet Gebüsch am Hagener Schützbrehm östlich der Bahn; Fichtenwaldrand am br. Graben des Hagener Schützbrehms (juv.); Hagener Wald, besonders an den Buchen bei der Krümmung der Hagener Au; Weiden-Erlengebüsch und Bornbrook am SW-Ufer sowie Erlenbrüche und Knicks am O-Ufer des Passader Sees; Gehege Mörken, Timbrook, Fadenstedt, Jasdorf bei Lilienthal, Friedrichshorst, Selkau, Wittenberger Passau, zwischen Bredeneek und Rethwisch; Flügendorfer Holz; Schwentine-Tal bei Oppendorfer Mühle, Villa Fernsicht, Rastorf; Buchen bei Rastorfer Mühle; tote Ulme bei Rastorfer Mühle, im Mulm, juv.; Waldgrund an der Chaussee westlich Weinberg bei Preetz; Uferwälder am S-Ufer und Laubwälder am N-Ufer des Selenter Sees; Gebüsch am Rinnsal des Kliffs bei Hubertsberg-Hohenfelde; Laubwälder bei Panker, Waterneverstorf, Etzkate, Alte Burg (Gr. Binnensee) und bei Hohwacht; Buchenkliff bei Weißenhaus; Laubwälder, Ufergehölze, Quellgebiete der Holsteinischen Schweiz (bei Wittmoldt, am

Gr. Plöner See, Vierersee, Suhrersee, Edebergsee, Dieksee, Kellersee, Gr. Ukleisee, Eutiner See; grasige Böschung am Dieksee-Ufer bei Gremsmühlen; Forst Dodau; Laubwald bei Griebel; Laubwälder bei Dahme und Kellenhusen; »Kammer« am Timmendorfer Strand; Dummersdorfer Ufer an der Untertrave; Laubwälder bei Ratzeburg und Mölln; O-rand des Erlen-Birkenwaldes bei Niendorf (SW Mölln); Knick bei Talkau; Eichen-Erlenbruchwald bei Groß-Disnack.

Monacha rubiginosa A. SCHM. – Luchwiesen an der Palmschleuse des alten Stecknitz-Kanals (Elb-Trave-Kanals) bei Lauenburg; Überschwemmungswiesen an der Elbe bei Lauenburg-Horst.

Perforatella bidens CHEMN. – Quellsumpf im »Tiergarten« bei Schleswig; Hamdorf (Eidergeest), Gebüsch am »Karpfenteich« (OHM lg.); Kronsbeck-Tal nahe Straßenbrücke Noer, im Erlengebüsch (OHM lg.); Unterlauf der Kronsbeck, Genist; Wäldchen am S-Ufer des Nordostseekanals nahe Prinz-Heinrich-Brücke (OHM lg.); Quellgebiete am O-Ufer des Westensees südlich Hohenhude; Erlenbruchwald am Westensee nördlich Wrohe; Moorwiesen am verlandenden Mühlenteich und Erlenbruch des Heikendorfer Moors; Kitzeberger Wald bei Havas; Bornbrook am SW-Ufer des Passader Sees; Bucht am Timmbrook am S-Ufer des Dobersdorfer Sees; Genist der Hager Au bei Neustein; Fischteiche Raisdorf-Rönnner Gehege; Waldgrund an der Chaussee westlich Weinberg-Preetz; Erlengebüsch an den waldigen Hängen des Kossau-Tals (unterhalb Rantzau); Wiesen im Kossau-Tal; Quellgebiet am Vierersee (OHM lg.); Sumpfwiese am Kellersee; Mischwald Forst Breitenburg bei Lägerdorf (L. BLUNK lg.); Poppenbüttel an der Alster; Eichen-Erlenbruchwald bei Groß-Disnack.

Trichia hispida L. – Eine Aufzählung der Fundorte erübrigt sich. Die Art kommt in allen Landesteilen vor, wie z. B. in Ost- und Westangeln mit der Umgebung Flensburg und Glücksburg bis zur Birk, Falshöft und Öhe; in der schleswigschen Geest; in der schleswigschen Marsch; auf Nordstrand (alte Vogelkoje); auf der Halbinsel Eiderstedt; Schwabstedter Geest; an der unteren Eider; bei Hamdorf; Rendsburg; am Nordostseekanal bei Rüsterbergen, Oldenbüttel, Breiholz, Fischerhütte, Grüenthal; in Ost- und Westschwansen; in den Hüttener Bergen und im Wittenseegebiet; im Dänischen Wohld; in der Umgebung von Kiel; im Westenseegebiet; in dem von Kiel sich südlich und südwestlich erstreckenden Landesteil, der etwa dem früheren Amt Bordesholm entspricht; in der Probstei; in Wagrien und dem Gebiet der Ostseebäder; in Oldenburg nördlich und südlich des Oldenburger Grabens; auf Fehmarn; im ostholsteinischen Seengebiet; in der holsteinischen Geest (beispielsweise um Hohenwestedt, Innien, Itzehoe); in SW-Holstein; in der holsteinischen Marsch; in den Elbmarschen (Haseldorfer-, Krempen-, und Wilstermarsch); auf Helgoland (8. 52, Dr. W. CHRISTIANSEN lg.); in Stormarn mit Groß-Hamburg; im Lübecker Becken und Kreis Herzogtum Lauenburg.

Euomphalia strigella DRAP. – Gebüsch am Hang zum Windebyer Noor bei Karlshöhe (OHM lg.); buschbewachsener Hang am Lager Louisenberg (Eckernförder Bucht) (OHM lg.); Abhang mit einzelnen Büschen ostwärts TVA Nord (Eckernförder Bucht) (OHM lg.); Dünen am Hemmelmarker See, in kleiner, grauer, stark gestreifter Form (OHM lg.); Abhang mit verstreuten Büscheln von Gras, Labkraut u. ä. ostwärts Hemmelmarker See, (OHM lg.); Strand Waabs-Langholz (hohes trocknes Gras auf dem Abhang und kurze, dichte Rasen am Strand zwischen Strandhafer, Quecke, Gänsefingerkraut) (OHM lg.); danach ergibt sich ein zusammenhängendes Verbreitungsgebiet vom N-Ufer des Windebyer Noors und an der N-Küste der Eckernförder Bucht bis Klein-Waabs; Dummersdorfer Ufer, Steilhang an der Untertrave; Brombeergebüsch: Hunsdorfer Osbrücken bei Pöppendorf.

Unterfam. Helicodontinae

Helicodonta obvoluta MÜLL. – nach den Kahlschlägen beschränkt auf die Sohle der Schlucht unmittelbar am Klusriesbach des Klusriesholzes bei Flensburg-Wassersleben (nördlichstes rezent, nunmehr vor dem Erlöschen stehendes Vorkommen dieser Reliktart Schleswig-Holsteins aus der späten Wärmezeit, der Eichen-Mischwald-Buchenzeit oder dem Subboreal!); in einem weiteren rezenten Verbreitungsareal, ebenfalls durch Kahlschläge jetzt beschränkt auf Quellgebiet und Erlenbestand unmittelbar am N-Ufer des Großen Ukleisees.

Unterfam. Helicogoninae

Chilotrema (Helicigona) lapicida L. – Hjelm bei Apenrade; Sönderskov bei Apenrade; Jürgensgaarder Wald bei Apenrade (überwiegend v. *nigrescens* TAYL.); Kettingskov, O-Küste von Alsen; Buchenwald am Fiskenaes des Nübelnoors (Flensburger Förde) nahe Gravenstein; Buchenwald bei Kollund; Buchen bei Krusau-Kupfermühle; Buchenwald Klusriesholz (die v. *albina* MKE. an der Bachschlucht des Klusriesbaches infolge der Abholzungen ausgestorben); Buchenhänge bei Wassersleben-Ostseebad (Flensburger Förde); Buchenwald auf der Höhe bei Glücksburg-Quellenthal; Buchenwald Glücksburg-Sandwig; Buchen im »Tiergarten« bei Schleswig; Buchenwald bei Louisenlund, Gr. Breite der Schlei (anscheinend ausgestorben); Buchenkliff (auch in Stubben) an der Eckernförder Bucht bei Kiekut-Altenhof; Buchenkliff an den Mövenbergen und im Schnellmarker Holz; küstennaher Buchenwald bei Dänisch-Nienhof; Buchen am Ahrensee und NO-Ufer des Westensees (auch an Moosüberzogenen erratischen Blöcken); Buchenhänge an der unteren Schwentine bei Oppendorfer Mühle; Buchen im Schwentine-Tal bei Rastorf; Buchen am Kl. Plöner See bei Wittmoldt; Laubwaldhänge an der Eutiner Chaussee südlich Plön; an Laubbäumen einer Insel im Gr. Plöner See (OHM lg.); Buchenwälder (z. B. Vogelsang und Wildkoppel) nahe am Gr. Plöner See bei Ascheberg; Laubwald am S-Ufer des Suhrersees; Buchenwald am SO-Ufer des Suhrersees; Buchen am S-Ufer des Dieksees; Buchen am N-Ufer des Dieksees; Buchen überall rund um den Kellersee; Bruchwald des Prinzenholzes am S-Ufer des Kellersees; Buchen am N-Ufer des Gr. Ukleisees; Buchen am Gr. Ukleisee-Wüstenfelde; Buchenwald bei Panker (anscheinend ausgestorben); Buchensteilhang bei »Alte Burg« am Gr. Binnensee; Buchenwald bei Etzkate südlich des Gehölzes »Alte Burg«;

die grünlich-helle v. *albina* MKE ist oder war zu finden: an der oberen Bachschlucht (Klusriesbach) im Klusriesholz bei Flensburg; an den Buchenhängen an der Schwentine westlich Oppendorfer Mühle; an Buchen am S-Ufer des Dieksees (vereinzelt); Erlenbestand am Rande des Prinzenholzes nahe Kellersee (vereinzelt); häufiger im Uferwald am Kellersee bei Malente und an den Buchen am O-Ufer des Kellersees bei Schönborn-Alte Kalkhütte; an Buchen am NW-Ufer des Gr. Ukleisees (nahe am Bach).

Arianta arbustorum L. – Laubwälder bei Apenrade; Bruchwald im Kettingskov, O-Küste von Alsen; feuchte Laubwälder am N-Ufer der Flensburger Förde; Bachschlucht im Klusriesholz; Quellgebiete an der Flensburger Förde bei Wassersleben und Ostseebad nahe Flensburg; Quellgebiete an der Flensburger Förde bei Glücksburg; Bruchwald bei Glücksburg, Westerwerkssee, Westerholz; an der Langballigau und Quellgebiet an der Flensburger Förde nahe der Langballigau-Mündung; Bachschlucht zur Küste bei Bockholmwiek (Flensburger Förde); Sankelmarker See, O-Ufer; Quellsumpf im »Tiergarten« bei Schleswig; Schilf und Gebüsch am Burggraben bei Schleswig-Gottorp; feuchte Stellen im Buchenwald, an den

Quellgebieten und im Uferwald bei Louisenlund (Große Breite der Schlei); Gebüsch an der Friedhofsmauer bei Haddeby (Schlei); Laubwaldhang und Sumpfwiese östlich Schoothorst (Hüttener Berge); Quellmoor im Buchenwald westlich Ascheffel; Sumpfwiesen und Hänge im Buchenwald westlich Baumgarten; Ostufer des Witten-sees, im Gebüsch; Gut-Waabshof-Boknis (Schwansen) (OHM lg.); im Dänischen Wohld weit verbreitet (Altenhof; Steilküste Kiekut-Aschau; Schnellmarker Holz; Kronsbek-Tal; Noer; bewachsenes Kliff bei Surendorf; überrieseltes Kliff, Bach-schlucht, Buchenwald, quellige und bruchartige Stellen, Gebüsch und Wallhecken bei Dänisch-Nienhof; kahles Geschiebemergelkliff östlich von Dänisch-Nienhof; am Bach über der Steilküste Höhe Stohl; *Ammophila*- und *Calamagrostis*-Zone am Beginn des Steilufers westlich Bülk; Bülker Holz; Knicks nördlich Scharnhagen; Buchen-Eschengrund bei Stift-Knoop; überall in der Umgebung bei Knoop und Projensdorf; Gehölz am Nordostseekanal bei Sehestedt; Bruchser Holz; Schloßpark Husum; Buchenwald bei Schwabstedt; Laubwald zwischen Winnert und Schwabstedt; Laubwald zwischen dem Glockenberg und Süderhöft, besonders in den Erosionsschluchten; Lehmsieker Holz, besonders am Bach und am S-Rand des Wilden Moors; Ostenfelder Kirchenholz; Eiderwiesen bei Hamdorf (*Urtica urens* und Saudisteln) (OHM lg.); am Nordostseekanal bei km 35 (Fischerhütte), bei Breiholz, Rüsterbergen, westlich Schülz, bei Schülz, bei Rendsburg (vor dem Martinsheim); Rendsburg, parkartiger Laubwald; Westenseegebiet; Quellgebiet am Kl. Schierensee; Bothkamper Park; am alten Kloster Bordesholm; Schwentine-Tal westlich Preetz; Preetz, Klosterkirchhof und Gärten am Kirchsee; Gebüsch bei Kühren; Waldgrund an der Kührener Au bei Kührsdorf; O-Ufer des Stolper Sees; am N-Ufer des Gr. Plöner Sees bei Plön, Prinzeninsel, Funkstation, Schloßberg; bei Ascheberg, Nehmten, Dersau; in Gärten und Straßengräben südlich Plön; Gebüsch am Megedeberg; Quellgebiete am S- und N-Ufer des Dieksees; grasige Böschung mit Gebüsch am Dieksee-Ufer bei Gremsmühlen; Gartengebüsch an der Eutiner Straße in Gremsmühlen; Quellgebiete und Laubwälder rings um den Kellersee; Eutin; Kliff Hohwacht-Weißenhaus (OHM lg.); Buchenkliff bei Weißenhaus; Erlenwald am Strand bei Weißenhaus; Bruchwald bei Dahme; Steilhang des Dummerdorfer Ufers an der Untertrave; Lübeck-Siems, schattige Gärten mit Moorgrund am Stau; Bachufer bei der Försterei im Lauerholz bei Lübeck; Schlutup, Höhe des Fährberges; Deepenmoor bei Wesseloe; Quellgebiete am Ratzeburger See, Laubwälder bei Ratzeburg und Mölln; O-Rand eines Erlen-Birkenwaldes bei Niendorf südwestlich Mölln; Eichen-Erlenbruchwald bei Groß-Disnack; Knick bei Talkau; Hänge am Kuhgrund bei Lauenburg; am Süllberg und parkartige Anlagen bei Blankenese; Erlengebüsch an der Unterelbe bei Wittenbergen-Schulau; Poppenbüttel an der Alster.

Unterfam. Helicinae

Cepaea hortensis MÜLL. – in nahezu allen Landesteilen; fehlend auf Sylt, Amrum, Föhr und den nordfriesischen Marschinseln, auf Eiderstedt, der schleswigschen Marsch, der holsteinischen Marsch. (Die verschiedenen Farb- und Bänderungsformen späterer Abhandlung vorbehalten.)

Cepaea nemoralis L. – Eine Aufzählung der F. O. erübrigt sich. Die Art kommt in nahezu allen Landesteilen vor, z. B. in der Umgebung Flensburg mit Angeln und Ostangeln; auf der schleswigschen Geest; auf Föhr bei Nieblum in einem Laubgehölz; auf der H. I. Eiderstedt an der Eisenbahnböschung bei Tofting und bei Garding; in Ostschwansen mit Eckernförde; in Westschwansen mit Schleswig; Hüttener Berge und Wittensee-Gebiet; Dänischer Wohld; Kiel und O-Ufer der Kieler Förde;

Ahrensee-Westensee-Schierensee-Gebiet und westwärts bis Rendsburg; von Kiel in dem sich südlich und südwestlich erstreckendem Landesteil (früheres Amt Bordesholm); Probstei und Wagrien; Krs. Oldenburg südlich und nördlich des Oldenburger Grabens; Fehmarn; ostholstein. Seengebiet, holstein. Geest (Neumünster, Fiefharrie, Hohenwestedt, Innien, Randbezirke des Reher Kratts, Itzehoe); Lübecker Becken; Landesteil Herzogtum Lauenburg; Stormarn und Groß-Hamburg; in den Elbmarschen z. B. bei Glückstadt.

Helix pomatia L. – Besonders in den östlichen Landesteilen verbreitet; Umgebung Flensburg mit Angeln; schleswigsche Geest; auf Föhr (Laubgehölz); Ostschwansen mit Eckernförde; Westschwansen mit Schleswig; Hüttener Berge und Wittensee-Gebiet; Dänischer Wohld; von Kiel westwärts nach Rendsburg; Westensee-Gebiet; in dem von Kiel sich südwestlich und südlich erstreckendem Landesteil (früheres Amt Bordesholm); Probstei und Wagrien; Oldenburg südlich und nördlich des Oldenburger Grabens; südöstliches und östliches Fehmarn; ostholstein. Seengebiet; Lübecker Becken; Landesteil Herzogtum Lauenburg; Stormarn und Groß-Hamburg; um Itzehoe; Kreidegrube bei Lägerdorf.

Zur Molluskenfauna von Kellinghusen/Mittelholstein

Von Wilhelm Harder, Hamburg

Die Bestandsaufnahme der Molluskenfauna Mittelholsteins weist noch große Lücken auf. Die im weiteren genannten 49 Arten wurden von 1935–1948 in der Umgebung von Kellinghusen auf einer Fläche von etwa 50 km² gesammelt. Die Grenzen des Sammelgebietes verlaufen etwa wie folgt: von Springhoe NW von Kellinghusen in östlicher Richtung bis Störkathen, von dort südwärts nach Stellau-Wrist, weiter nach W bis westlich von Wittenbergen und von dort über Mühlenbarbek nach Springhoe. Etwa $\frac{1}{3}$ des Gebietes (Springhoe-Oeschebüttel-Kellinghusen-Mühlenbarbek) ist Grundmoränenlandschaft mit Sandrflächen, der Rest anmooriges Flachland mit dem Oberlauf der Stör und dem Unterlauf der Bramau. Die Stör ist ohne Molluskenwelt, da sie durch Abwässer völlig verschmutzt ist.

Die Bestimmung der Arten wurde nach GEYER durchgeführt und von den Herren Prof. H. FRIEDRICH, seinerzeit Kiel, und Dr. E. SCHERMER, Lübeck, teils vorgenommen, teils bestätigt, das Manuskript von Dr. S. JAECKEL durchgesehen, wofür ich den genannten Herren nochmals meinen besten Dank sagen möchte.

Im einzelnen wurden gefunden:

Vivipara vivipara L., Stör-Bramau – Wiesen, häufig; *Bithynia tentaculata* L. Stör-Bramau – Wiesen, häufig; *Potamopyrgus jenkinsi* SMITH, nicht sehr häufig; *Valvata piscinalis* MÜLLER, häufig, im ganzen Gebiet; *V. cristata* MÜLLER, häufig, im ganzen Gebiet; *Lymnaea stagnalis* L. überall häufig; *Radix ovata* DRAP. überall häufig; *Stagnicola palustris* MÜLLER, überall häufig; *Galba truncatula* MÜLLER, überall häufig; *Planorbis* (*Coretus*) *corneus* L. überall häufig; *Tropidiscus* (*Planorbis*) *planorbis* L., überall häufig; *Spiralina vortex* L., überall häufig; *Gyraulus albus* MÜLLER, überall häufig; *Anisus* (*Paraspira*) *leucostoma* MILLET, überall häufig; *Bathymorphus contortus* L., überall häufig; *Segmentina nitida* FLEMING, überall häufig; *Physa fontinalis* L., überall häufig; *Acroloxus lacustris* L., an wenigen Stellen; *Carychium minimum* MÜLLER, sehr verbreitet; *Succinea putris* L., sehr häufig; *Cochlicopa lubrica* MÜLLER, überall häufig; *Vallonia pulchella* MÜLLER,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [1_5](#)

Autor(en)/Author(s): Jaeckel Siegfried Gustav Anton August

Artikel/Article: [Neue Fundorte von Landschnecken Schleswig-Holsteins III
16-22](#)